

Buchbesprechungen

1. Biblische Theologie

HEBRÄISCHES UND ARAMÄISCHES LEXIKON ZUM ALTEN TESTAMENT von *Ludwig Koehler* † und *Walter Baumgartner* †. Dritte Auflage. Neu bearbeitet von *Johann Jakob Stamm* unter Mitarbeit von *Ze'eb Ben-Hayyim*, *Benedikt Hartmann* und *Philippe H. Reymond*. Lieferung IV רשע – ראיה. Leiden/New York/København/Köln: Brill 1990. 1081–1659 S.

Mit der vorliegenden Lieferung kommt für den hebräischen Teil des Lexikons eine über drei Jahrzehnte währende Forscherarbeit zu ihrem glücklichen Abschluß. Da in dieser Zeitschrift die Lieferungen I-III des Lexikons noch nicht gewürdigt wurden, ist es an dieser Stelle angebracht, die bewegende Geschichte des einzigen vollständigen aus neuerer Zeit stammenden hebräischen Wörterbuchs zum Alten Testament in deutscher Sprache zu rekapitulieren.

Nach dem Tod Ludwig Koehlers am 25. November 1956 besorgte W. Baumgartner die um ein Supplementum ergänzte zweite Auflage des von Koehler (hebräisch) und ihm selbst (aramäisch) erarbeiteten „*Lexicon in Veteris Testamenti Libros*“. Sie erschien im Jahr 1958 (1. Auflage 1953). Doch schon zum Zeitpunkt ihres Erscheinens war klar, daß eine dritte Auflage des Lexikons nötig war. Bei dieser wäre dann nicht nur das Supplementum in den Hauptband einzuarbeiten gewesen, sondern auch der rasant fortschreitenden semitischen Philologie hätte noch mehr Rechnung getragen werden müssen. So brachte W. Baumgartner unter Mitarbeit von B. Hartmann und E. Y. Kutscher im Jahre 1967 die erste Lieferung des heute vollständig vorliegenden hebräischen Lexikons heraus. Sie umfaßte die Buchstaben Alef bis Thet (א – ת: 1–352). Dem Korpus war eine Einleitung (IX–XVIII), eine Umschrifttabelle (XIX–XXI) und eine umfangreiche Liste von Abkürzungen und Zeichen (XXII–XLV) vorausgeschickt. Die literarischen Abkürzungen nahmen dabei besonders großen Raum ein (XXVI–XLV). Sie dokumentieren eindrucksvoll, wie ernst die Aufgabe genommen wurde, „das Lexikon sprachwissenschaftlich und exegetisch auf der Höhe zu halten“ (IX). Die deklarierte Absicht des Hauptbearbeiters, ein auf den letzten Stand der semitischen Philologie gebrachtes Lexikon zu erstellen, führte aber auch dazu, daß schon in der ersten Lieferung zahlreiche Nachträge und Berichtigungen gebracht werden mußten (XLVI–LIV). Die zweite Lieferung, die Buchstaben Thet bis Nun (ת – נ: 353–624) enthaltend, erschien im Jahre 1974. Ende Januar 1970 war W. Baumgartner gestorben. Er konnte jedoch noch die zweite Lieferung fast vollständig erarbeiten, B. Hartmann zeichnete letztendlich für die zweite Lieferung verantwortlich. Er war es auch, der 1970 J. J. Stamm und Ph. Reymond zur Mitarbeit am Lexikon gewann. E. Y. Kutscher, der für das Mittelhebräische und Aramäische zuständig war, hat das Erscheinen der zweiten Lieferung ebenfalls nicht mehr erlebt. Er starb im Dezember des Jahres 1971. Die zweite Lieferung enthält ein ergänztes, ja geradezu völlig neu bearbeitetes Abkürzungsverzeichnis (VI–XXXVIII). Bei der Benutzung des Lexikons ist darauf zu achten, daß in der zweiten Lieferung sich die gültige Liste findet. Die dritte Lieferung des Lexikons erschien im Jahre 1983. Als Hauptherausgeber zeichnete nun J. J. Stamm, der auch für die Textfassung verantwortlich war. B. Hartmann und Ph. Reymond waren die bewährten Mitarbeiter. Für das Mittelhebräische und Jüdisch-Aramäische konnte Z. Ben-Hayyim als neuer Mitarbeiter gewonnen werden. Die Lieferung enthält eine Ergänzung der Abkürzungsliste der zweiten Lieferung (VII–IX), dann das Lexikon der Buchstaben Nun – Resch (נ – ר: 625–1080). Im Vorwort (V–VI) formulieren die neuen Herausgeber ihre Prinzipien für die Bearbeitung des Stoffes: 1) In der Nachfolge von Koehler und Baumgartner wurden die Entsprechungen der hebräischen Lexeme in anderen semitischen Sprachen sorgfältig aufgelistet. 2) Dem überlieferten hebräischen Text wurde grundsätzlich Vertrauen entgegengebracht. Das bedingte, daß so manche in der exegetischen Literatur vorgeschlagene Konjektur nicht ins Lexikon aufgenommen wurde. Das

Vertrauen zum hebräischen Text führte auch dazu, sich gegenüber den aufgrund des Ugaritischen rekonstruierten und postulierten Wörtern reserviert zu verhalten. 3) Die wissenschaftliche Literatur wurde ausgiebig berücksichtigt. Kontroverses wurde notiert und diskutiert. 4) Zwischen Primärnomina und solchen, die von einem Verbum abgeleitet sind, wurde stärker unterschieden (V).

Die vierte Lieferung aus dem Jahr 1990, auf die Rez. sich nun besonders bezieht, bietet nach einem kurzen Vorwort, einer Ergänzung der Abkürzungsliste und einem Nachtrag (עצמה) das Lexikon für die Buchstaben Resch – Taw (רהך – תשע: 1081–1659). Die in der dritten Lieferung formulierten Grundsätze blieben auch in der vierten Lieferung gültig. Nur ist die Diskussion schwieriger Vokabeln noch ausführlicher geworden. Ausgebaut wurde ferner die Rubrik „Wendungen“, die bereits in der dritten Lieferung unter dem Stichwort „Verbindungen“ eingeführt worden war (vgl. z. B. 943). Sie notiert bei Nomina, mit welchen Verben sie verbunden werden (vgl. 1086: „Kopf“ als Objekt zu verschiedenen Verben; 1087: רשׁ = „Person“ im Sinne des pars pro toto in präpositionalen Fügungen).

Die vollbrachte Leistung verdient Bewunderung. Den schon verstorbenen und lebenden Bearbeitern gebührt großer Dank. Das Lexikon bietet eine Fülle von Informationen, die der Arbeit am Alten Testament und seinem Verständnis zugute kommen.

Doch bei aller Anerkennung seien einige Schwierigkeiten mit dem Lexikon nicht verschwiegen. 1) Die Ausweitung der Artikel durch die Berücksichtigung der Sekundärliteratur in der vierten Lieferung bekommt dem Lexikon nicht. Waren in der dritten Lieferung die beiden Artikel zu „Gerechtigkeit“ (צדק bzw. צדקה) noch gerade an der Grenze dessen, was für ein Wörterbuch angemessen ist (vgl. 942–944), so ist der zu „Frieden“ (שלום: 1395–1399) in der vierten Lieferung geradezu zu einem Artikel, wie er sich in einem theologischen Wörterbuch finden könnte, angewachsen. Rez. hat nicht den Eindruck, daß zum Beispiel die ausführliche Diskussion der Sondermeinung von Gerleman zur Grundbedeutung der Wurzel שלם *šlm* (1396) in dieses Lexikon gehört. 2) Die Rubrik „Wendungen“ wird in den Artikeln nicht einheitlich behandelt. Findet sie sich z. B. in Artikel „Kopf“ jeweils bei verschiedenen Bedeutungen des Substantivs unter den Nummern 2 und 5b (1086 f.), so in dem Artikel „Tisch“ unter „C“, wo Wendungen zu B1 und B2. a.b nochmals notiert werden (1407 f.). Die separate Liste der „Wendungen“ ist nicht sonderlich geschickt, das ungleiche Verfahren bei verschiedenen Artikeln nicht benutzerfreundlich. 3) Angesichts so vieler berücksichtigter exegetischer Meinungen vermißt Rez. unter dem Eintrag „Schnur“ (*tiqwah*, תיקוה I: 1639) einen Hinweis auf Ijob 7, 6. Denn die Auffassung, daß *tiqwah* an dieser Stelle nicht mit „Hoffnung“, sondern mit „Faden“ zu übersetzen ist, ist nicht erst eine moderne Exegetenmeinung, die sich zum Beispiel auch in der Einheitsübersetzung niedergeschlagen hat, sondern wurde schon von Ibn Esra vertreten. Zugegebenermaßen sind dies Beckmessereien an einem imponierenden Werk. Wenn sie überhaupt aussagekräftig sind, zeigen sie lediglich, daß auch an einem solchen Jahrhundertwerk Verbesserungen möglich sind. Mit dem Dank an die Bearbeiter für die immense Arbeitsleistung verbindet sich die Hoffnung, daß als letzter Teil des Lexikons der aramäische Wortschatz des Alten Testaments in ähnlich solider Bearbeitung folgen möge.

H.-W. JÜNGLING S. J.

2. Historische Theologie

PEROLI, ENRICO, *Il Platonismo e l'antropologia filosofica di Gregorio di Nissa*. Con particolare riferimento agli influssi di Platone, Plotino e Porfirio. Introduzione di Claudio Moreschini (Platonismo e filosofia patristica. Studi e testi 5). Mailand: Vita e Pensiero 1993. 351 S.

Ziel, Anliegen und Leistung der vorliegenden Studie läßt sich am besten durch den Vergleich mit der zwei Jahre vorher erschienenen Arbeit von Henriette M. Meissner, *Rhetorik und Theologie. Der Dialog Gregors von Nyssa De anima et resurrectione* (Patrologia. Beiträge zum Studium der Kirchenväter 1), Frankfurt, bei Peter Lang 1991,